Ernst Kaiser (1907-1978)

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft -: **100 Jahre SAV = 100 ans ASA = 100 years SAA : Aktuare in Helvetiens Landen : 8 x 4 Porträts : Jubiläumsheft 2005**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

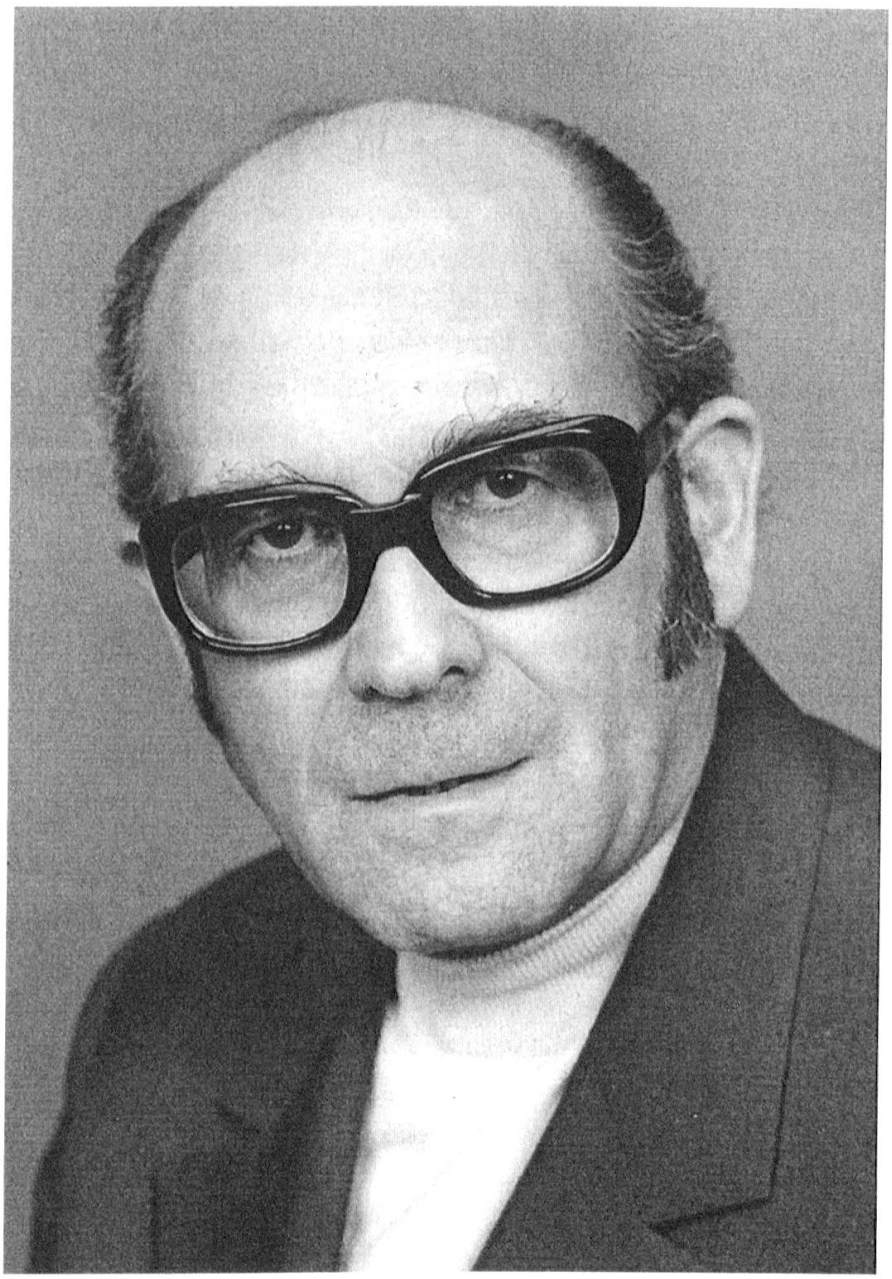
Der Schweizer, der unser Sozialversicherungswerk mathematisch erklärte und gestaltete

Ernst Kaiser (1907–1978)

Ernst Kaiser wurde am 13. Mai 1907 in Rorschach geboren. Nach Absolvierung der dortigen Schulen bis zur Maturität studierte er in Genf Mathematik; dort wurde er im damaligen Völkerbundsekretariat auch beruflich tätig. Nach dem Zusammenbruch des Völkerbundes im Jahre 1942 musste er sich zunächst mit einer Stelle im Volkszählungsbüro Genf des Eidgenössischen Statistischen Amtes bescheiden. Im Juli 1943 trat jedoch mit seiner Berufung ins Bundesamt für Sozialversicherung, wo er mit dem Aufbau einer Sektion für Mathematik und Statistik betraut wurde, die für ihn entscheidende Wende ein. Es darf wohl beigefügt werden, dass der Eintritt von Ernst Kaiser auch für das Bundesamt für Sozialversicherung wie für die schweizerische Sozialversicherung von wesentlicher Bedeutung war. Die Vorlagen zur Einführung der AHV im Jahre 1948 wie die Vorlagen für die späteren AHV-Revisionen trugen im mathematisch-statistischen, zunehmend aber auch im sozial- und wirtschaftspolitischen Bereich seine nicht zu übersehende Handschrift. Gleiches gilt bezüglich der im Jahre 1960 eingeführten IV und des Bundesgesetzes über die obligatorische berufliche Vorsorge (BVG), dessen abschliessende parlamentarische Beratung er leider nicht mehr erlebt hat. Bei einem Hearing der ständerätlichen Kommission über das berufliche Vorsorgegesetz – an dem er als Experte teilnahm – wurde er vom Tode ereilt.

Neben seinen vielfältigen beruflichen Aufgaben fand Ernst Kaiser noch Zeit, sich wissenschaftlich zu betätigen.

Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker hielt er ein viel beachtetes Referat, welches sich in Anlehnung an seine Promotionsarbeit mit der Einkommensverteilung in der Mathematik der sozialen Sicherheit befasste [1]. Nachher wandte er sich zunächst Finanzierungsproblemen in Pensionskassen zu; seine Untersuchungen über hier auftretende oder mögliche Solidaritäten, ihre finanziellen Auswirkungen und ihre Grenzen haben in der Mathematik der kollektiven Lebensversicherung neue Horizonte eröffnet und zwischen Anhängern der Kapitaldeckungsverfahren einerseits und der finanziellen Umlageverfahren andererseits heftige Auseinandersetzungen ausgelöst. Es ist das Verdienst Kaisers, diese Auseinandersetzung auf eine abstrakte mathematische Ebene gehoben zu haben.



Ernst Kaiser
1907–1978

In einer späteren Phase wandte er sich wieder der Sozialversicherung als Ganzem zu, insbesondere deren Zusammenhängen mit der Bevölkerungsentwicklung und der Volkswirtschaft. Mit seinen zahlreichen Abhandlungen und Referaten – im In- und Ausland – in den von ihm gepflegten Wissensgebieten hat er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt.

In Anerkennung dieses Wirkens erhielt Ernst Kaiser im Jahre 1966 einen Lehrauftrag an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, und zwar in dem von ihm bevorzugten und von ihm begründeten neuen Wissenszweig «Sozial- und Wirtschaftsmathematik». Seine Lehrtätigkeit war eine erfolgreiche und die Ernennung zum Titularprofessor im Jahre 1973 die verdiente äussere Anerkennung für seine Verdienste um die Heranbildung von neuen Mathematikergenerationen, insbesondere solchen, die auch für das Gebiet der Sozialversicherung über ein solides Rüstzeug verfügen.

Ernst Kaiser holte sich auch ausserhalb der Landesgrenzen hohe Anerkennung. So war er jahrelang ein äusserst aktives Mitglied der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit, als deren Schatzmeister er überdies seit 1964 amtete. Es bedeutete für ihn eine besondere Ehre, dass ihm im Jahre 1971 das Präsidium des 5. Internationalen Kongresses dieser Vereinigung anvertraut wurde. Die Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker ernannte Ernst Kaiser im Jahre 1977 zum Ehrenmitglied. Es ist bezeichnend, dass Freunde und Gegner aus Zeiten früherer Auseinandersetzungen dieser Ehrung voll zustimmten und damit zum Ausdruck brachten, dass die Seriosität mathematischer Arbeit weit über dem Niveau politischer Auseinandersetzungen steht.

H. Bühlmann

Bibliographie

AMMETER, H., In memoriam Ernst Kaiser, Mitteilungen VSVM 1/1978

[1] KAISER, E., Evolution récente de la théorie mathématique sur la distribution des revenus, Mitteilungen VSVM 1955